

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 19. September 1936, abends 6 Uhr

Walter Unger (geb. 1904):

Toccata und Doppelfuge in a-moll für Orgel (Uraufführung).

Orgel: Alfred Zimmer in Vertretung des Organisten Herbert Collum z. Z. auf einer Konzertreise durch Skandinavien.

Erwin Zillinger (geb. 1894):

„**Vom Reiche Gottes**“ Worte Jesu, Satz II und III für sechsstimmigen Chor (Uraufführung).

II

Ändert euren Sinn, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! — Sorget nicht! Sehet die Vögel unter dem Himmel an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in Scheunen, und euer himmlischer Vater nähret sie doch. Seid ihr denn nicht viel mehr denn sie? Schauet die Lilien auf dem Felde, wie sie wachsen! Sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht. Ich sage euch, daß auch Salomo in aller seiner Herrlichkeit nicht bekleidet gewesen ist, wie derselben eins. Darum sollt ihr nicht sorgen und sagen: Was werden wir essen? Was werden wir trinken? Womit werden wir uns bekleiden? Trachtet am ersten nach dem Reiche Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch solches alles zufallen. Was hülfte es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? Oder was kann der Mensch geben, daß er seine Seele wieder löse?

III

Ändert euren Sinn, das Himmelreich ist nahe herbeigekommen! Was heißest du mich gut? Niemand ist gut, denn der einige Gott. Es werden nicht alle, die zu mir sagen: „Herre, Herr!“ in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel. Willst du aber zum Leben eingehen, so halte die Gebote: Du sollst nicht töten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht stehlen, du sollst nicht falsch Zeugnis geben, ehre Vater und Mutter, und du sollst deinen Nächsten lieben, als dich selbst. Willst du aber vollkommen sein, so gehe hin, verkaufe, was du hast, und gibs den Armen, und komm und folge mir nach. Ein jeglicher unter euch, der nicht absagt, allem, was er hat, kann nicht mein Jünger sein. Wie schwer werden die Reichen in das Reich Gottes kommen!

Selig seid ihr Armen, denn das Reich Gottes ist euer. Selig seid ihr, die ihr hungert, denn ihr sollt satt werden. Selig seid ihr, die ihr hie weinet, denn ihr werdet lachen. Selig seid ihr, so euch die Menschen hassen und euch absondern und verwerfen euren Namen als einen Bösen um des Menschensohnes willen. Freuet euch alsdann und hüpfet, denn es ist eures Vaters Wohlgefallen, euch das Reich zu geben.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang: (Melodie: „O Welt, ich muß dich lassen“)

In allen meinen Taten
laß ich den Höchsten raten,
der alles kann und hat;
er muß zu allen Dingen,
solls anders wohl gelingen,
selbst geben Segen, Rat und Tat.

Nichts ist es spät und frühe
um alle meine Mühe,
mein Sorgen ist umsonst;
er mag mit meinen Sachen
nach seinem Willen machen,
ich stell's in seine Vatergunst.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ von Kurt Thomas (geb. 1904) aus der a-moll-Messe

Max Martin Stein (geb. 1907):

Zwei Motetten für sechsstimmigen Chor (Erstaufführung)

a) „Hilf Herr“

Hilf Herr, die Heiligen haben abgenommen, und der Gläubigen ist wenig unter den Menschenkindern. Einer redet mit den anderen unnütze Dinge; sie heucheln und lehren aus uneinigem Herzen. Der Herr wolle ausrotten alle Heuchelei und die Zunge, die da stolz redet, die da sagen: Unsere Zunge soll überhand haben, uns gebührt zu reden; wer ist unser Herr? Weil denn die Elenden verstört werden und die Armen seufzen, will ich auf; ich will eine Hilfe schaffen dem, der sich danach sehnt. Spricht der Herr. Die Rede des Herrn ist lauter, wie durchgeläutert Silber im irdenen Tiegel, bewähret siebenmal. Du, Herr, wollest sie bewahren und uns behüten vor diesem Geschlecht ewiglich. Denn es wird allenthalben voll Gottloser, wo solche nichtswürdige Leute unter den Menschen herrschen.

b) „Bringet her dem Herrn“

Bringet her dem Herrn, ihr Gewaltigen, bringet her dem Herrn Ehre und Stärke! Bringet dem Herrn die Ehre seines Namens; betet an den Herren in heiligem Schmuck! Die Stimme des Herren gehet über den Wassern, der Gott der Ehren donnert, der Herr über den großen Wassern. Die Stimme des Herren gehet herrlich; der Herr sikt, eine Sintflut anzurichten. Und der Herr bleibt König in Ewigkeit. Der Herr wird seinem Volk Kraft geben; der Herr wird sein Volk segnen mit Frieden. Amen.

Mitwirkende: Der Kreuzchor

Leitung: Rudolf Mauersberger

Das Turmblasen nach der Vesper fällt wegen dem 13. Kreisposaunenfest des Dresdner Kreises in Sebnitz aus.

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 20. September 1936, vorm. ½ 10 Uhr:

Zum Eingang: Heinrich Schütz (1585—1672): „Psalter“ 37, 2, 3 nach Cornelius Beckers Dichtungen: „Auf Gott dein Hoffnung stelle“.

Nach der 1. Vorlesung: „Halleluja“ von Heinrich Schütz
Aus dem Psalter nach Cornelius Becker

Vor dem Hauptlied: Erwin Illinger (geb. 1894):
„Sorget nicht, sehet die Vögel“ für sechsstimmigen Chor a cappella

Nächste Vesper: Sonnabend, den 26. September 1936, abends 6 Uhr:

In Vertretung des Kreuzchores: Der Johannesskirchenchor
Orgel und Leitung: Gerhard Paulik

Siepsch & Reichardt, Dresden